

Familienstunde „Was zu Pfingsten geschah...“

Vorbereitung

10 Teelichter/Kerzen die, die Jünger symbolisieren, eine Kerze als Jesus, viele bunte Kerzen (entweder verschiedene Größen und Farben oder um die Teelichter buntes Papier kleben)

Durchführung

Geschichte

Jesus hatte nach seiner Auferstehung noch einige Zeit mit seinen Freunden verbracht. (*Jesus Kerze anzünden, die „Jüngerkerzen“ dazustellen, aber nicht anzünden*) Aber er wusste: „Ich bleibe nicht lange mehr auf der Erde.“ An Himmelfahrt erinnern wir uns daran, dass Jesus in den Himmel aufgefahren ist, um bei Gott zu sein. Aber zuvor hatte er seinen Freunden, den Jüngern, etwas versprochen: „Wartet hier in Jerusalem. Ich schicke euch meinen Geist. Eine Kraft von oben.“ Und einen Auftrag hatten sie auch von ihm bekommen. Sie sollten Zeugen sein. Ein Zeuge berichtet, was er gesehen und gehört hat. Und die Jünger sollten den Menschen von Jesus erzählen. Von dem, was sie mit ihm erlebt hatten, was er zu ihnen gesagt hatte und wie er ihnen Dinge erklärt hatte.

Eine schwere Aufgabe. Aber sie hatten ja auch das Versprechen: „Wenn ich weg bin, dann schicke ich jemand anderen – den Heiligen Geist, die Kraft Gottes. Und diese Kraft wird euch helfen und ermutigen, diesen Auftrag zu erfüllen.“

(*Jesus – Kerze auspusten und wegnehmen*)

Und so warteten die Freunde zusammen in Jerusalem. 10 Tage waren nun vergangen, seit Jesus in den Himmel aufgefahren war. Obwohl Jesus ihnen versprochen hatte, dass er ihnen jemanden schicken würde, der ihnen helfen sollte, hatten sie trotzdem manchmal Angst. Sie fürchteten sich, fremden Menschen von Jesus erzählen. Sie wussten ja auch nicht so genau, wie es alles weitergehen sollte.

Mittlerweile waren nämlich auch viele andere Menschen in der Stadt, denn es war ein Festtag. Aus den unterschiedlichen Ländern kamen Menschen nach Jerusalem, um sich daran zu erinnern, dass Gott ihnen die Gebote gegeben hatte. Das war ein wichtiger Grund zum Feiern.

Doch die Freunde blieben trotzdem zusammen in ihrem Haus. Und als sie so warteten, hörten sie plötzlich ein Rauschen. Wie ein Sturm, ein heftiger Wind. Und dann sahen sie etwas, das wie Zungen aus Feuer aussah. Über jedem von ihnen. Als ob sie brennen würden. Aber keiner von ihnen verbrannte sich, es war für sie also nicht gefährlich. (*„Jüngerkerzen“ anzünden*)

Aber es passierte etwas anderes mit den Jüngern. Auf einmal wurden die Freunde mutig und froh. Sie wussten: „Das ist der Heilige Geist. Er gibt uns Mut. Das ist die Kraft von Gott. Jetzt ist das passiert, was Jesus uns versprochen hatte. Er ist zwar nicht mehr hier als Mensch auf der Erde, aber er hat uns jemanden geschickt.“ Und dann gingen sie auf die Straße und fingen an zu den Leuten zu reden und von Gott zu erzählen. (*viele andere verschiedene Kerzen dazustellen*) Die anderen Leute wunderten sich: „Häh, die reden ja unsere Sprache, aber wir kommen doch gar nicht von hier?“ „Wie können die denn so reden, dass wir sie alle

verstehen können, obwohl jeder eine andere Sprache von uns spricht und aus einem anderen Land kommt?“

Ja, das war schon etwas komisch und alle waren verwundert. Keiner konnte sich das erklären. Die Freunde wussten aber: „Das hat der Heilige Geist geschenkt.“

Da stellte sich Petrus vor die vielen Menschen (*Eine „Jüngerkerze“ vor die vielen anderen stellen*) und fing an zu reden. Ganz mutig und offen. Petrus erzählte ihnen von Gott und Jesus, von dem, was in der Bibel steht und das die Gute Nachricht allen Menschen gilt. Jeder kann Jesus kennenlernen. Die Menschen hörten gut zu. Das, was Petrus sagte, beschäftigte sie. Viele wollten mehr darüber wissen, wollten auch zu Jesus gehören und sein Freund werden. Sie redeten mit Petrus und viele änderten ihr Leben. Sie ließen sich als Zeichen, dass sie jetzt auch zu Jesus gehören wollten, taufen. (*einige der verschiedenen Kerzen anzünden*) An diesem Tag sind viele Menschen Freunde von Jesus geworden.

Die Jünger begannen an diesem Tag mit ihrem Auftrag. Sie hatten den Heiligen Geist bekommen, der sie mutig machte. Und andere ließen sich davon anstecken. Petrus und auch die anderen Jünger erzählten noch vielen anderen von Jesus und auch die Menschen, die an diesem Tag von Jesus gehört hatten, gingen wieder zurück in ihre Heimat. Und sie nahmen die Geschichte von Jesus mit und erzählten es ihren Freunden zu Hause.

So wie unsere Kerzen hier brennen und anderen anzünden können, so haben die Jünger die anderen mit Jesus „angesteckt“ und immer mehr haben so von Jesus erfahren können.

(Kerzen in verschiedene Richtungen stellen, vielleicht auch auf eine Landkarte, um deutlich zu machen, dass sich die Botschaft von Jesus ausgebreitet hat)

Gebet

Danke Jesus, dass du den Jüngern damals den Heiligen Geist geschickt hast und sie mutig wurden, von dir zu erzählen. Danke, dass so viele Menschen damals von dir gehört haben und bis heute Menschen anderen von dir erzählen. Danke für unsere Gemeinden. Wir wollen, dass noch viele Menschen dich kennenlernen. Amen

Wir feiern Geburtstag

An Pfingsten feiert die Kirche Geburtstag. Das war der Startschuss. Danach haben die Freunde von Jesus immer weiter von Gott erzählt und Gemeinden gegründet. Und heute gibt es so viele verschiedene Gemeinden. Vielleicht gehst du auch in eine.

Mal oder schreib doch mal auf, was du toll an deiner Gemeinde findest oder deiner Gemeinde wünschst. Oder du malst, schreibst auf, wie du dir eine richtig tolle Gemeinde vorstellst. Das kannst du dann an deine Gemeinde schicken oder ihr sprecht gemeinsam zu Hause darüber, was jeder gut an Gemeinde findet. Ihr könnt Gott auch Danke sagen für eure Gemeinde.

So wie die Kirche an Pfingsten ihren Geburtstag feiert, so könnt ihr gemeinsam auch mit einigen Spielen feiern. **Schaut dazu in den Ideenpool zu Pfingsten (Nr. 11)**